

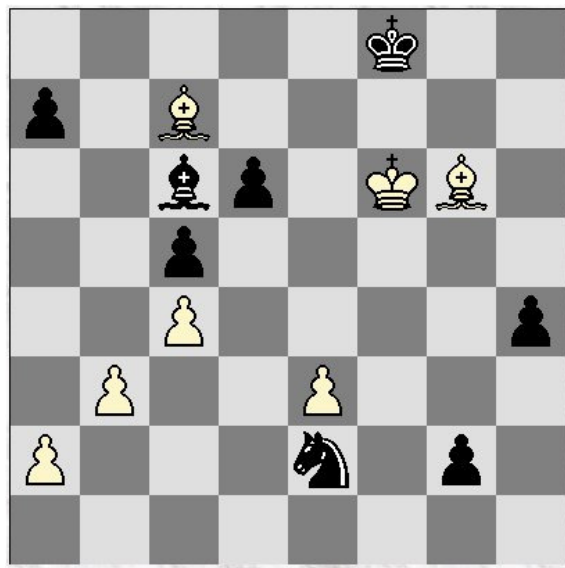
Pleiten, Pech und Pannen

Schwarzes Schachwochenende für drei Kitzinger Mannschaften

Ernüchternd war das Schachwochenende für die Kitzinger Mannschaften mit Ausnahme der 4., die ihren Saisonabschluss mit einem schönen 3,5:2,5-Erfolg gegen Karlburg II feierte. Damit sicherte man sich in der B-Klasse Mitte den 5 Platz unter 7 Mannschaften. Ein schön herausgespielter Sieg von Spitzenbrett Johannes Wich und ein Remis von Martin Brennfleck genügten zusammen mit den 2 kampflosen Punkten von Kai Müller und Wolfgang Walther. Noch höher hätte der Sieg ausfallen können, wenn Brennfleck seine guten Chancen im Turmendspiel genutzt hätte und Dr. Hans-Ludwig Oertel seine deutlichen Stellungs-vorteile zum vollen Punkt ummünzen hätte können.

Wegen der aus Personalmangel verlorenen 2 Mannschaftskämpfe konnte die Mannschaft in dieser Saison keine bessere Platzierung erreichen. Martin Brennfleck war mit 2 Punkten aus 3 Partien erfolgreichster Punktesammler.

Gegen den „Lokalrivalen“ aus Bad Neustadt hatte sich die Kitzinger Erste durchaus gute Chancen ausgerechnet. An 7 von 8 Brettern konnten die Kitzinger Hausherrn zum Teil deutliche Vorteile in der Spielstärkezahl aufweisen. Herausgekommen ist letztendlich ein eindeutiger Sieg von Alparslan Yalcin, der seinen überforderten Gegner von Beginn an unter Druck setzte, bis dieser nach 23 Zügen aufgeben musste. Mit nunmehr 5,5 Punkten aus 7 Partien bildet Yalcin auch den einzigen Lichtblick in einer ansonsten deutlich unter ihrem Leistungsvermögen gebliebenen Mannschaft. Zweiter und damit auch schon letzter Höhepunkt aus Kitzinger Sicht war die Schlussphase der Partie von Georg Kwossek, der sich gegen Dr. Bittner ein verbissenes Zeitnotduell lieferte. Nachdem beide ihren 40. Zug mit nur noch wenigen Sekunden Restbedenkzeit erreicht hatten, schien sich der Neustädter Mannschaftsführer durchgesetzt zu haben. Kwossek setzte alles auf eine Karte und führte mit König und Läuferpaar einen Mattangriff durch. Dr. Bittner zeigte sich als guter Gast und ermöglichte Kwossek das Matt:



Kwossek – Dr. Bittner (nach 42...g2??)

Georg Kwossek ließ es sich natürlich nicht nehmen, mit **43. Lf7** das Mattnetz zu schließen. **44. Ld6** setzt Matt!

Dazwischen lagen ein Remis aus leicht besserer Stellung von Karl-Heinz Kannenberg gegen Herbst und eine Niederlage von Michael Hanft gegen den Neustädter Topscorer Söder (jetzt 5,5 aus 6). Eine bereits schlechtere Stellung wollte Hanft mit taktischen Mitteln verbessern, übersah aber einen Zwischenzug des Gegners und musste sofort aufgeben.

Matthias Basel hatte diverse Eröffnungsungenauigkeiten seines Gegners Federschmidt durch präzises Spiel ausgenutzt und bereits nach 12 Zügen eine klare Gewinnstellung aufgebaut. Im Bestreben, den schnellen Punkt zu sichern, ließ er aber allzu leichtfertig den Gegner ins Remis entweichen.

Seine derzeit schlechte Form bestätigte Konstantin Kunz in einer schwachen Partie gegen Dr. Lang. Mit Weiß frühzeitig in die Defensive gedrängt, musste er Material geben. In beidseitiger Zeitnot (jeweils 2 Minuten für ca. 15 Züge) versuchte er, das Steuer noch einmal herumzureißen. Sein erfahrener Gegner ließ dies allerdings nicht zu und gewann verdient.

Ingolf Gernert spielte gegen Markert sehr scharf und erreichte mit einem zweischneidigen Figurenopfer eine gewisse Initiative. Diese verpuffte aber im Laufe der Partie, übrig blieb die Minusfigur, die dem Gegner schließlich zum Sieg ausreichten.

Am Spitzenbrett hatte sich Alexander Kliche tapfer gegen die permanenten Angriffsversuche des routinierten Dr. Hofstetter verteidigt. Kurz

vor Schluss ergab sich sogar nochmals eine Konterchance für Kliche, die – passend zum Spielverlauf – leider ungenutzt blieb. So musste er schließlich doch die Waffen zum 3:5-Endstand strecken.

Auch die Kitzinger Zweite lieferte keineswegs eine Meisterleistung ab. Bernd Buchinger, Florian Degering und Hans Nußbaumer konnten trotz deutlichem DWZ-Plus nur Remis erreichen. Fabian Link übersah in klarer Gewinnstellung einen Figurenverlust. Dies genügte immerhin ebenfalls noch zum Remis. Einzig Martin Kwosek meisterte seine Aufgabe souverän und zwang seinen Gegner frühzeitig zur Aufgabe. Armin Seifert dagegen musste seinem gewagten Eröffnungsspiel Tribut zollen. Gegen die Schweinfurter Schachlegende Bebersdorf steckte er einen Bauern ins Geschäft, seine leichte Initiative löste sich aber mehr und mehr auf und er landete in einem verlorenen Turmendspiel. Bei einem 3:3-Zwischenstand war man weiterhin zuverlässig im Kitzinger Lager, da sowohl Spitzenbrett Istok Ferlan als auch Leo Eckert bessere Stellungen aufgebaut hatten. Eckert lief aber quasi aus dem Nichts in einen Konter des Gegners und musste sofort resignieren. Ferlan, nun unter dem Druck des Gewinnenmüssens, fand sich offenbar in Anbetracht der vielen offensiven Optionen nicht mehr zurecht und bescherte dem völlig überspielten Gegner unverhoffte Gegenchancen. Als es an der Zeit war, das Dauerschach und damit das Remis zu forcieren, beging Ferlan im Bestreben das Unmögliche noch möglich zu machen quasi Harakiri, zwang seinem überraschten Gegner das Material geradezu auf und musste schließlich resignieren.

Im Auswärtsspiel kam die 3.Mannschaft in Stetten unter die Räder. Chancenlos konnten gerade einmal 4 Remisen eingesammelt werden. Klaus und Tobias Volkamer, Thomas Trapp und Dr. Heinz Degering nahmen jeweils halbe Punkte mit nach Hause. Der Rest der Mannschaft musste mit leeren Händen die Heimreise antreten.